

Mercedes

Forschen für den Fahrspaß

Der Stern auf der Suche nach dem Gefühl: In der Fahrzeugentwicklung will Mercedes künftig verstärkt auf den Rat von Psychologen hören. Ziel sei es, das Befinden der Insassen besser zu verstehen, um daraus konstruktive Schlüsse zu ziehen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen, so Mercedes, stehe der Fahrspaß – bislang nicht das stärkste Verkaufsargument des Stuttgarter Autobauers. Im Rahmen einer Praxisstudie, an der auch die TU München und das Rostocker Fraunhofer-Institut beteiligt sind, will die DaimlerChrysler-Konzernforschung geeignete Methoden für die Emotionsmessung finden. „Wir glauben, dass es

möglich ist, Fahrspaß zu objektivieren“, sagt Daimler-Chefpsychologe Dr. Goetz Renner. „Für unsere Messungen müssen wir beim Menschen nur die geeigneten Schnittstellen anzapfen.“ Heißt: Testpersonen werden auf eine Versuchsstrecke (Autobahn, Landstraße, Handlingkurs) geschickt und per Videokamera überwacht. Mit Computerhilfe registrieren die Forscher jede Veränderung der Mimik. Außerdem animieren sie die Probanden per Telefon zum Reden. Analysiert werden anschließend nicht nur ihre Aussagen, sondern – um den Gemütszustand besser zu verstehen – feinste Veränderungen der Stimmlage.



Dem Innersten auf der Spur: Bei den Testkandidaten (oben) werden der Klang der Stimme und die Mimik (unten) während der Fahrt analysiert

UMFRAGE DER WOCHE

Kann Fahrspaß messbar sein?

Bitte antworten Sie unter www.autobild.de

Das Ergebnis der letzten Umfrage:

Soll DaimlerChrysler künftig Daimler-Benz heißen?
75,5% Ja 24,5% Nein

